

Belichtung

Mit der passenden Kombination aus ISO, Blende und Verschlusszeit meistern Sie jede Belichtungssituation und schaffen eindrucksvolle Bilder.

■ ■ ■ Eine akkurate Belichtung ist wahrscheinlich die wichtigste Technik in der Fotografie. Wie Sie Blende, Belichtungszeit und ISO kombinieren, entscheidet über das Aussehen Ihrer Fotos.

Egal, ob Sie Ihr Motiv mit einer geringen Schärfentiefe vom Hintergrund isolieren möchten oder fließendem Wasser eine milchig-seidige Anmutung geben wollen, Sie müssen die Grundlagen der Belichtung verstanden haben.

Auf den ersten Blick können die vielen unterschiedlichen Einstellmöglichkeiten an Ihrer Kamera verwirren. Blendenzahl, ISO-Empfindlichkeit, Weißabgleich, spezielle Belichtungsprogramme – etwas viel für ein einfaches Foto. Bei genauerem Hinsehen allerdings zeigt sich, dass es überhaupt nicht schwer ist, die grundlegenden Prinzipien der Belichtung zu verstehen.

Die heutigen digitalen Spiegelreflexkameras verfügen über viele Funktionen, die Ihnen bei der Einstellung der korrekten Belichtung behilflich sein können. Trotzdem ist es sinnvoll, sich zunächst nur auf die Wechselwirkung von Blende, Verschlusszeit und ISO zu konzentrieren. Eine harmonische Belichtung mithilfe dieser drei Größen auszubalancieren, ist **einfacher**, als Sie glauben. Um die Grundzüge der kreativen Fotografie schnellstmöglich zu verinnerlichen schalten Sie am besten in den manuellen Modus (»M«) Ihrer Kamera. Hier gilt: Egal, welchen

Verschlusszeit

Sie entspricht der Zeit, die Sie einen Wasserhahn geöffnet lassen und geht mit der Größe der Öffnung Hand in Hand. Ein starker Strahl füllt dasselbe Gefäß in kurzer Zeit genauso wie ein dünner Strahl über längere Zeit.

Blende

Stellen Sie sich die Blende vor wie die Öffnung des Wasserhahns. Wollen Sie ein kleines Rinsal oder einen kräftigen Strahl?

Lichtintensität

Diese entspricht dem Wasserdruck. Bei hohem Druck müssen Sie den Hahn nicht weit aufdrehen oder lange laufen lassen, um das Gefäß zu füllen.

ISO-Einstellung

Die ISO kommt der Größe des Glases gleich. Ein kleines Glas (hohe ISO) füllt sich schneller als ein großes.

Geschmacksfrage

Bei der Belichtung geht es nicht nur um die **technischen Aspekte**, sondern auch um die **künstlerische Interpretation**. Wie voll soll Ihr Glas eigentlich sein?

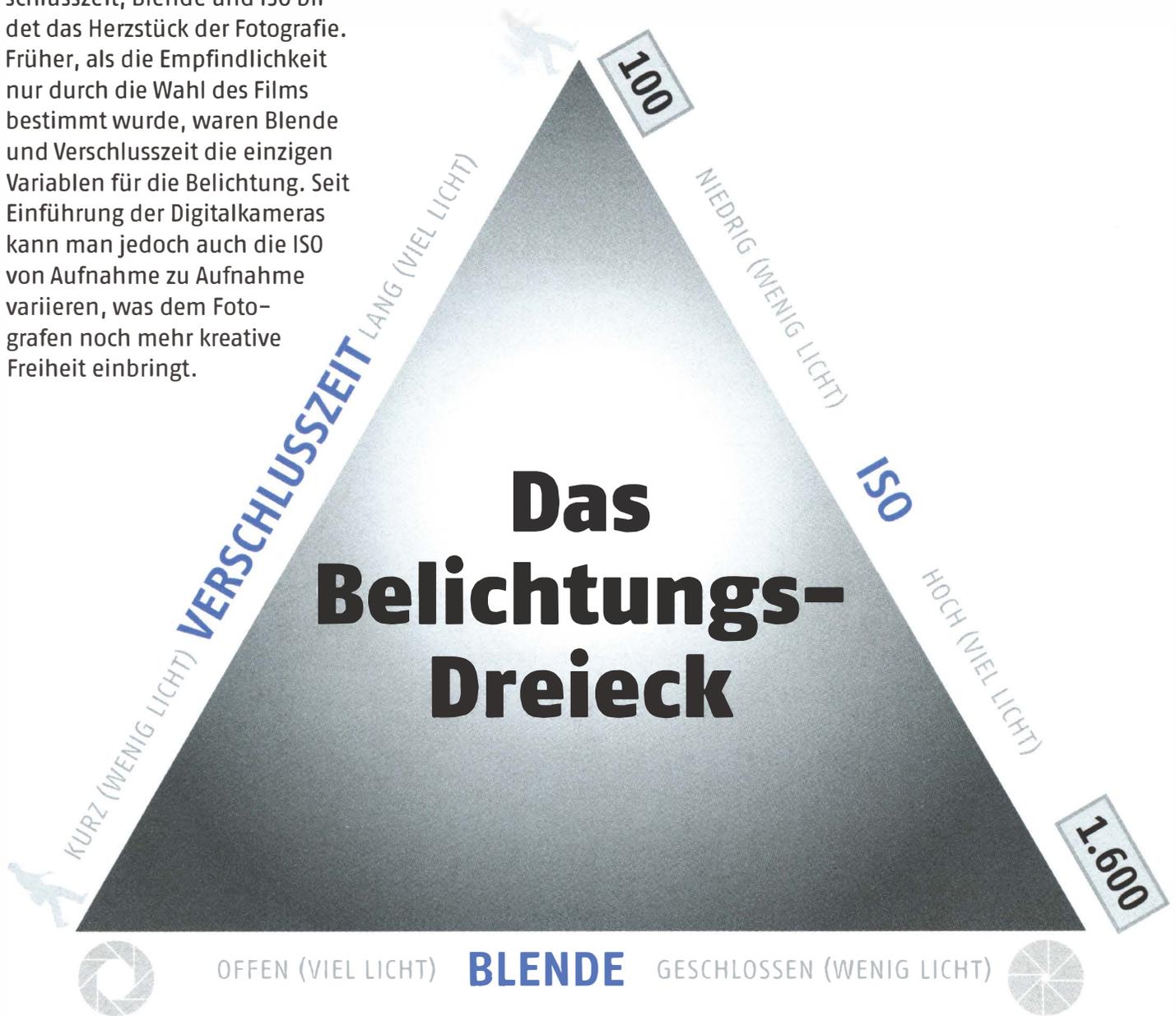


Wert sie verstellen, Sie müssen die anderen Werte anpassen. Das hört sich zunächst kompliziert an, ist es aber nicht. Wenn Sie alle drei Größen in Einklang bringen, bestimmen Sie alleine das Aussehen Ihrer Aufnahmen, nicht Ihre Kamera. Mit der Verschlusszeit legen Sie

fest, wie lange Licht auf den Sensor Ihrer Kamera fällt, mit der Blendenzahl bestimmen Sie die Größe der Blendenöffnung Ihres Objektivs (und damit auch die Schärfentiefe auf Ihren Bildern) und über die ISO-Stufe regeln Sie die Empfindlichkeit des Sensors.

► Wechselwirkung

Die Beziehung zwischen Verschlusszeit, Blende und ISO bildet das Herzstück der Fotografie. Früher, als die Empfindlichkeit nur durch die Wahl des Films bestimmt wurde, waren Blende und Verschlusszeit die einzigen Variablen für die Belichtung. Seit Einführung der Digitalkameras kann man jedoch auch die ISO von Aufnahme zu Aufnahme variieren, was dem Fotografen noch mehr kreative Freiheit einbringt.



Eine korrekte Belichtung hängt in erster Linie natürlich davon ab, ob die Messung seitens der Kamera korrekt ausfällt. Doch diese arbeitet nicht wirklich verlässlich, weshalb in den (halb-)automatischen Programmen Ihrer Digitalkameras die Funktion »Belichtungskorrektur« zur Verfügung steht. Bei den meisten Kameras kann Sie in Drittel-Schritten eingestellt werden. Schauen Sie durch den Sucher oder auf das Display an der Rückseite Ihrer Kamera. Häufig können Sie die Belichtung auf der Skala um bis zu fünf ganze Blendenstufen nach

oben oder nach unten korrigieren. Bei vielen DSLRs können Sie sowohl das Intervall als auch die maximale Belichtungskorrektur in den Einstellungen ändern. Wenn Sie gelernt haben, ein Histogramm zu lesen, ist es ein Leichtes, die Korrekturen einzustellen.

► Eine Belichtung, drei Werte

Es gibt drei Wege, die Belichtung eines Fotos einzustellen: über die Blende, die Verschlusszeit und die ISO. Für eine korrekte Belichtung müssen alle drei Werte im Gleichgewicht sein. Die drei blauen

Kombinationen in unserer Tabelle produzieren alle eine gute Belichtung, obwohl die Ergebnisse leichte Unterschiede aufweisen, die sich vor allem in der Schärfentiefe und der Bewegungsunschärfe äußern.

Blende	Zeit	ISO
f 2,8	1/30	3.200
f 4	1/60	1.600
f 5,6	1/125	800
f 8	1/250	400
f 11	1/500	200
f 16	1h.000	100

Mit diesen Einstellungen bekommen Sie eine mittlere Schärfentiefe.

Blende	Zeit	ISO
f 2,8	1/30	3.200
f 4	1/60	1.600
f 5,6	1/125	800
f 8	1/250	400
f 11	1/500	200
f 16	1h.000	100

Die größere Blende von f 4 erlaubt eine kürzere Verschlusszeit (1/500 Sek.).

Blende	Zeit	ISO
f 2,8	1/30	3.200
f 4	1/60	1.600
f 5,6	1/125	800
f 8	1/250	400
f 11	1/500	200
f 16	1h.000	100

Wenn Sie länger belichten (1/30 Sek.), können Sie eine kleine Blende wählen.

► Belichtungskorrektur



Negative Belichtungskorrektur:
Histogramm wandert nach links,
das Bild wird dunkler.

Positive Belichtungskorrektur:
Histogramm wandert nach rechts,
das Bild wird heller.

Auch wenn die Belichtungsmessung seitens der Kamera normalerweise gute Arbeit leistet – in bestimmten Situationen ist sie überfordert. Besonders helle oder dunkle Motive können das Messsystem in die Irre führen, sodass schnell über- oder unterbelichtete Bilder entstehen. Mit-

hilfe der manuellen Belichtungskorrektur können Sie aber nicht nur solche Fehler beheben, sondern Ihre Fotos auch ganz nach ihrem persönlichen Geschmack heller oder dunkler gestalten.

Der Wert, den Ihre Kamera ändert, wenn Sie die Belichtungskorrektur nutzen, hängt

vom gewählten Aufnahmemodus ab. Bei der Zeitautomatik bleibt die gewählte Blende erhalten und die Verschlusszeit wird angepasst. Wenn Sie die ISO-Automatik aktiviert haben, ändert Ihre Kamera eventuell auch die Empfindlichkeit, je nach Helligkeit des Motivs.